Prof. Dr. Alfred Toth

Eigenkontexturen für Zeichenklassen?

1. In Toth (2008) hatte ich semiotische Eigendimensionen eingeführt, um das Wirrwarr bei 3-dimensionalen Zeichenklassen, basierend auf triadischen Primzeichen, etwas zu entwirren. In Toth (2009a) hatte ich ferner gezeigt, dass auch die von Kaehr (2008) eingeführten polykontexturalen Indizes in ihrer Abbildung auf die Subzeichen der semiotischen Matrizen weitgehend beliebig sind. In Toth (2009b) hatte ich ferner die von Kaehr eingeführte polykontexturale Operation der Bifurkation aufgegriffen und gezeigt, wie damit kontexturale Doppel-Indizes zerlegt und die Arbitrarität der Abbildung von Kontexturen auf Zeichenklassen noch etwas weitergetrieben werden kann.

2. Die 10 Peirceschen Zeichenklassen können statt in ihrer üblichen triadisch-trichotomischen Weise notiert zu werden, auf die Folge ihrer trichotomischen Werte eineindeutig abgebildet werden (das gilt auch für die 27 Zkln, bei denen die semiotischen Inklusionsordnung aufgehoben ist):

(3.1 2.1 1.1) ↔ (1, 1, 1)
(3.1 2.1 1.2) ↔ (1, 1, 2)
(3.1 2.1 1.3) ↔ (1, 1, 3)
(3.1 2.2 1.2) ↔ (1, 2, 2)
(3.1 2.2 1.3) ↔ (1, 2, 3)
(3.1 2.3 1.3) ↔ (1, 3, 3)
(3.2 2.2 1.2) ↔ (2, 2, 2)
(3.2 2.2 1.3) ↔ (2, 2, 3)
(3.2 2.3 1.3) ↔ (2, 3, 3)
(3.3 2.3 1.3) ↔ (3, 3, 3)

Ganz egal also, ob man von den 27 oder den 10 Zkln ausgeht, gegeben das triadische Ordnungsprinzip (3., 2., 1.) einer Zeichenklasse (bzw. das duale Ordnungsprinzip (1., 2., 3.) ihrer Realitätsthematik), die Abbildung der Zahlentripel auf Zeichenklassen ist bijektiv.

3. Nun erkennt man natürlich, dass die obigen 10 Permutationen nicht die gesamte Menge der Permutationen der drei Primzeichen ausmacht. Wir haben nämlich

$\pi(1) = (1, 1, 1)$
$\pi(2) = (2, 2, 2)$
$\pi(3) = (3, 3, 3)$

$\pi(1, 2) = (1, 1, 2), (1, 2, 1), (2, 1, 1); (1, 2, 2), (2, 1, 2), (2, 2, 1)$
$\pi(1, 3) = (1, 1, 3), (1, 3, 1), (3, 1, 1); (1, 3, 3), (3, 1, 3), (3, 3, 1)$
$\pi(2, 3) = (2, 2, 3), (2, 3, 2), (3, 2, 2); (2, 3, 3), (3, 2, 3), (3, 3, 2)$

$\pi(1, 2, 3) = (1, 2, 3), (1, 3, 2), (2, 1, 3), (2, 3, 1), (3, 1, 2), (3, 2, 1)$

$\Sigma\, \pi\, (PZ) = 27.$

Nun wurde in Toth (2008) gezeigt, dass 27 als die Menge der Eigendimensionen (1, 2, 3) der 3-dimensionalen Zeichenklassen aufgefasst werden können, weil diese $\Sigma\, \pi$ (PZ) ja nichts anderes als die Menge der kombinatorisch möglichen trichotomischen Werte der entsprechenden Zeichenklassen sind.

4. Wenn wir also entsprechend dem Begriff der Eigendimensionen unter **Eigenkontexturen** die durch strukturelle Voraussetzungen einer semiotischen Relation (und nicht durch arbiträre Abbildung) vorgegenen Kontexturzahlen der drei Subzeichen einer Zeichenklasse verstehen, bekommen wir

$(3.1_1\ 2.1_1\ 1.1_1)$	$(3.1_1\ 2.2_2\ 1.1_1)$	$(3.1_1\ 2.3_3\ 1.1_1)$
$(3.1_1\ 2.1_1\ 1.2_2)$	$(3.1_1\ 2.2_2\ 1.2_2)$	$(3.1_1\ 2.3_3\ 1.2_2)$
$(3.1_1\ 2.1_1\ 1.3_3)$	$(3.1_1\ 2.2_2\ 1.3_3)$	$(3.1_1\ 2.3_3\ 1.3_3)$
$(3.2_2\ 2.1_1\ 1.1_1)$	$(3.2_2\ 2.2_2\ 1.1_1)$	$(3.2_2\ 2.3_3\ 1.1_1)$
$(3.2_2\ 2.1_1\ 1.2_2)$	$(3.2_2\ 2.2_2\ 1.2_2)$	$(3.2_2\ 2.3_3\ 1.2_2)$
$(3.2_2\ 2.1_1\ 1.3_3)$	$(3.2_2\ 2.2_2\ 1.3_3)$	$(3.2_2\ 2.3_3\ 1.3_3)$
$(3.3_3\ 2.1_1\ 1.1_1)$	$(3.3_3\ 2.2_2\ 1.1_1)$	$(3.3_3\ 2.3_3\ 1.1_1)$
$(3.3_3\ 2.1_1\ 1.2_2)$	$(3.3_3\ 2.2_2\ 1.2_2)$	$(3.3_3\ 2.3_3\ 1.2_2)$
$(3.3_3\ 2.1_1\ 1.3_3)$	$(3.3_3\ 2.2_2\ 1.3_3)$	$(3.3_3\ 2.3_3\ 1.3_3)$

Eigenkontexturen haben also die allgemeine Stuktur

Zkl: $(3.a_a\ 2.b_a\ 1.c_c) \times$ Rth: $(c.1_1\ b.2_2\ a.3_3)$.

Der Zusammenhang mit den Eigendimensionen ergibt sich als (Toth 2008):

Zkl: $(a.3.a_a\ .b2.b_b\ c.1.c_c) \times$ Rth: $(c.1_1.c\ b.2_2.b\ a.3_3.a)$ bzw.
Zkl: $(3.a_a.a\ 2.b_a.b\ 1.c_c.c) \times$ Rth: $(c.c.1_1\ b.b.2_2\ a.a.3_3)$.

Bibliographie

Toth, Alfred, Semiotische Norm- und Eigendimensionen bei Zeichenklassen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Norm-%20und%20Eigendim..pdf (2008)

Kaehr, Sketch on semiotics in diamonds http://www.thinkartlab.com/pkl/lola/Semiotics-in-Diamonds/Semiotics-in-Diamonds.html (2008)

Toth, Alfred, Decompositions of semiotic matrices. In: Electronic Journal for Mathematial Semiotics, http://www.mathematical-semiotics.com/pdf/Dekompos..pdf (2009a)

Toth, Alfred, Bifurkation und Eigenrealität. In: Electronic Journal of Mathematical Semiotics, www.mathematical-semiotics.com (2009b)

16.5.2009